

JOHANNES GRÜNDEL

FRAGEN AN DEN MORALTHEOLOGEN

Gespräch zwischen einem Moralthologen
und einem Laien über
brennende Fragen der christlichen Lebensführung

• 1969

DON BOSCOVERLAG • MÜNCHEN

INHALT

DER CHRIST ALS SÜNDER

Sünde	9
Schwere Sünde - läßliche Sünde	.14
Klare Erkenntnis-volle Einwilligung	16
Schwere Sünde = Todsünde?	19
Sünde wider den Heiligen Geist	20
Todsünde erst im Tode? - Das Verharren	23
Gebotsübertretung	25

DAS GEWISSEN DES MÜNDIGEN CHRISTEN

Gewissen - Gewissensfreiheit	29
Der Gewissensentscheid - Der „Spielraum“ - Ausrichtung des Gewissens	33
Die Bedeutung des Gewissensirrtums	36
Gewissensbildung .	38
Vorwegnehmender Gehorsam - Entscheidung im Gewissen - Vorgriffe	39

ZUR AUSRICHTUNG DES GEWISSENS AN DER SITTLICHEN NORM

Die Heilige Schrift	41
Normen aus der Natur?	45
Sittliche Normen - wandelbar oder unwandelbar?	47
Zentralismus - örtliche Freiheiten	51
Kasuistik	52
Vorrang des Fachmannes	54

DER CHRIST UND SEINE GESCHLECHTLICHKEIT

Sexualität-Geschlechtsleben	55
Positive Wertung aus der Natur?	60

DER CHRIST UND DIE LIEBE

Liebe	63
Der Liebesbegriff	64
Liebesbegriff und Geschlechtlichkeit	66
Autoerotik	68
Vorehelicher Verkehr - Einübung, Erprobung der leiblichen Liebe	69
Noteheschließung	72
„Petting“ - Liebesspiele	73

DER CHRIST IN EHE UND FAMILIE

Ehe und Familie	75
Abschaffung der Norm?	82
Katholische Ehemoral	84
„Humanae vitae“ und Empfängnisverhütung	105
Der positive Gehalt und das ganzheitliche Menschenbild von „Humanae vitae“	107
Positive Aspekte	109
Kritische Einwände zur Enzyklika „Humanae vitae“	111
Unveränderliche Lehre?	113
Kritik am Lehramt?	119
Verantwortung und Gewissen	121
Absolut unerlaubte Methoden	124
Andere Entscheidung der Kirche?	125
Eigenständige Gewissensentscheidung	126
Literatur	129